

# „Frauen lieben die einfachen Dinge des Lebens – Männer etwa“

Die Beziehung zwischen Mann und Frau bleibt rätselhaft. Schon Eva kam mit

Adam nicht zurecht und die Höhlen-Frau hatte mit ihrem fellbehangenem Gegenstück auch ihre Probleme. „Cavewoman“ zeigt, warum das so ist. In die titeltragende Rolle des Kabarett-Programmes schlüpft Gabriela Benesch, 47. Premiere ist am 16. November im Wiener Akademietheater. Das Gespräch führte der WOCHE-Reporter Gerald Vukits.

**Frau Benesch, haben Frauen einen Kontroll-Tick?**

Ach wo, sie kontrollieren doch nicht. Frauen geben nur



den Rahmen vor, in dem Männer alles tun dürfen – was Frau will.

## **Was will denn die Frau?**

Einen Mann, weil sie weiß, dass sie ohne ihn nicht kann, und obwohl sie weiß, dass es mit ihm nicht geht. Das zeige ich in meinem neuen Solo-Kabarett-Programm „Cavewoman“.

## **Wer ist die Frau aus der Höhle?**

Ihr Name ist Evi. Sie sollte die künftige Frau von Chris sein. Beide sind Mitte 40. Evi nützt die letzten Stunden vor ihrer Trauung, um dem Publikum einen Schnellkurs über die Mann-Frau-Beziehung zu geben. Mit einer gehörigen Portion Selbstironie und Witz. Denn was würden Sie sagen, wenn Ihr Partner einen Abend vor Ihrer Hochzeit verschwindet, nur weil Sie „Hau ab“ zu ihm gesagt haben? Ich zeige mit weiblicher Logik auf, warum Eva mit dem Adam nicht konnte, warum die Höhlen-Frau den Höhlen-Mann nicht verstand und wieso sich bis heute nichts daran geändert hat.

## **Worin unterscheidet sich Ihrer Meinung nach die weibliche von der männlichen Logik?**

Die weibliche Logik entspringt der Intuition, aus dem sechsten und siebenten Sinn. Die Logik der Männer hingegen liegt mehr im Intellektuellen. Das heißt jetzt nicht, dass Frauen blöd sind. Um Gottes willen.

Aber das weibliche Prinzip ist eben das gefühlvolle, das mitfühlende. So entspringt die weibliche Logik immer dem Denken für den anderen. Gleich, ob das der Mann, die Kinder oder die Freunde sind. Daraus entstehen die Entschlüsse, die eine Frau fasst. Frauen sind mehr auf andere bezogen, Männer eher selbstbezogen.

## **Und so zieht die Höhlen-Frau Evi über die Männer her?**

Na ja, sie gibt ein paar „Weisheiten“ von sich (lacht). Evi meint, „Frauen lieben die einfachen Dinge im Leben – zum Beispiel Männer.“ Oder: „Wenn Männer so großartige Liebhaber wären, wie sie glauben, wir Frauen hätten keine Zeit mehr für unsere Frisur.“ Nicht

zu verachten ist auch die Erkenntnis: „Männer können stundenlang über ein Thema reden, Frauen brauchen dazu nicht einmal ein Thema.“

## **Wie geht das?**

Wir Frauen sammeln durch das Reden Eindrücke und Informationen. Das verbindet uns. Nehmen wir als Beispiel ein Pärchen, das einen Abend bei Freunden verbracht hat. Beide haben sich gut unterhalten. Danach sitzt die Frau mit dem Mann gemeinsam im Auto, das kenn ich von mir, und fragt: „Na, was hat er denn erzählt?“ Und der Mann sagt: „Nix.“ Das heißt: Der Mann hat in seinen Männergesprächen keine Eindrücke und Informationen gesammelt. Wir Frauen dagegen sind auf dem neuesten Stand.

## **In einer Szene springt Evi aber doch recht böse mit den Männern um. Es geht ums Vorspiel ...**

... sie sagt, dass Frauen 30 bis 45 Minuten Vorspiel bevorzugen. Männer dagegen nur 30 bis 45 Sekunden, weil sie glauben, der Heimweg zur Frau gehöre dazu.

## **Warum brauchen Frauen so ein langes Vorspiel?**

Frauen wünschen sich in Beziehungen Nähe und Zärtlichkeit. Männer oft mehr Abstand. Das hat aber nicht unbedingt mit der Frau zu tun. Es liegt in der Natur des Mannes, dass er gerne alleine ist. Ich habe beobachtet,

dass Männer Angst haben, aufgefressen zu werden. Frauen fürchten sich vor dem Verlassenwerden.

## **Reden wir doch einmal über die guten Seiten des Mannes. Was macht ihn erotisch?**

Humor. Intelligenz. Schöne Augen ... Wenn er im Leben steht und weiß, was er will. Männer haben einen Vorteil, je reifer sie werden, desto erotischer werden sie. Das ist der George-Clooney-Effekt.

## **Frau Benesch, Sie waren bereits zwei Mal verlobt. Haben Sie derzeit einen Partner?**

Ich hatte vor Kurzem eine schöne Begegnung mit einem liebevollen Mann. Schauen wir einmal, wie sich das entwickelt. Aber es fühlt sich gut an.



## Zur Person

Gabriela Benesch wurde am 29. Juli 1965 in Wien geboren. Sie besuchte die Wiener Hotelfachschule Modul und ist gelernte Touristik-Fachfrau. Als Benesch einer Freundin in der Wiener Schauspielschule Krauss bei deren Aufnahmeprüfung als Stichwortge-

berin diente, fiel die Freundin durch und Benesch wurde aufgenommen. Danach war sie sechs Jahre lang Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt. Im Fernsehen war sie neben der RTL-Comedyserie „Bernd’s Hexe“ auch in zahlreichen Filmen zu

sehen, etwa in „Der Bulle von Tölz“, „Die Bräute“ oder „Quintett komplett“. Ihr liebstes Hobby ist das Reiten. Die Schauspielerin lebt in Wien, kocht sich gerne Wiener Schnitzel und Kaiserschmarren und ist einem Gläschen Blaufränkischen nicht abgeneigt.